

## VORLESUNG

55300 Deutschland im Zeitalter Wilhelms II., 1888/90-1914

V 2st, Do 10-12, H 26, GW I

Beginn: 27. Oktober 2011

Bei seiner Thronbesteigung 1888 hatte Wilhelm II. einen „neuen Kurs“ angekündigt. Da Bismarck jedoch bis 1890 auf seinem Posten verblieb, wird als einschneidendes Ereignis in der Geschichte des Kaiserreichs nicht der Amtsantritt des neuen Kaisers angesehen, sondern die Entlassung des Reichsgründers 1890.

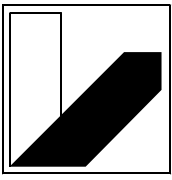
In der Vorlesung wird behandelt, welche Auswirkungen dieses Ereignis auf die deutsche Politik zeitigte. So fielen mit Ende der Sozialistengesetze und der Nichtverlängerung des Rückversicherungsvertrages zwei Eckpfeiler Bismarckscher Politik. Wie veränderten sich die deutschen Regierungsgeschäfte unter Wilhelm II. und den folgenden Kanzlern? Setzte der neue Kaiser tatsächlich sein vielzitiertes „persönliches Regiment“ durch und wie wirkte sich seine Herrschaft aus? Hier steht eine kritische Würdigung von Wilhelms Außenpolitik an, die durch so einschneidende Ereignisse wie Krügertelegramm, Hunnenrede oder Daily Telegraph-Interview eine herausfordernde Note bekam. Die in der Literatur in der Vergangenheit vertretene Meinung (F. Fischer, I. Geiss) von einer kontinuierlichen Entwicklung hin zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs soll dabei näher untersucht werden. Daneben gilt es, die innenpolitische Entwicklung des Reiches mit der Betrachtung des enormen wirtschaftlichen Aufschwungs, aber dem gleichzeitigen Fortbestehen vordemokratischer Strukturen (preußisches Drei-Klassenwahlrecht, Bedeutung des Adels und der Offiziers„kaste“) aufzuzeigen.

### **Literatur:**

Klaus Hildebrand, Deutsche Außenpolitik 1871-1918, München 1994;

Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, 2 Bde., München 1991-1992;

Hans-Peter Ullmann, Politik im deutschen Kaiserreich 1871-1918, München 1999.



## ÜBUNG ZUR VORLESUNG

55301 Übung zur Vorlesung: Deutschland im Zeitalter Wilhelms II. (1888/90-1914)  
Ü 2st, Do 14 s.t. -16 Uhr  
Beginn: 27. Oktober 2011

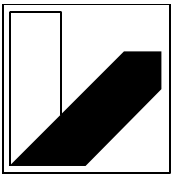
Die Übung wird in Verbindung mit der Vorlesung „Deutschland im Zeitalter Wilhelms II. (1890-1914)“ durchgeführt, deren Besuch für die Teilnahme obligatorisch ist. Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Teilnehmer zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit hingeführt werden. Zunächst werden wichtige, für die Neueste Geschichte spezifische Inhalte aus der Propädeutik vermittelt. Anschließend stellen die Teilnehmer in Form von Werkstattberichten erste Ideen und Rechercheergebnisse für die Hausarbeit vor, die im Plenum diskutiert werden.

Neben regelmäßiger Teilnahme an Vorlesung und Übung werden die Anfertigung einer Vorlesungsmitschrift, einer Hausarbeit und die Übernahme eines Referates erwartet.

**Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine Anmelde­liste liegt ab dem 1. September 2011 im Sekretariat des Lehrstuhls aus.**

### **Literatur:**

Opgenoorth, Ernst/ Schulz, Günther: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 7. Auflage, Paderborn 2010.



## HAUPTSEMINAR

55302 Kapitalverbrechen und Todesstrafe. Aufsehenerregende Kriminalitätsfälle im Licht von deutscher Öffentlichkeit, Politik und Justiz während des 19. und frühen 20. Jahrhunderts

HS 2st, Di 8 s.t. - 9.45, S 8, GW II

Beginn: 25. Oktober 2011

Das Hauptseminar widmet sich Mordfällen, die im 19. und frühen 20. Jahrhundert für besonderes Aufsehen in der deutschen Öffentlichkeit sorgten und die mit der Todesstrafe geahndet wurden. Eine erste Übersicht potentieller Fälle, mit denen sich die Interessenten für das Seminar bekannt machen sollten, findet sich in Paul Wiegler (s.u.). Behandelt werden allgemein das Strafrecht bei Kapitalverbrechen und insbesondere die Diskussion und die Verhängung und Ausübung der Todesstrafe im deutschen historischen Raum, dazu einzelne Fälle kapitaler Verbrechen und deren Sicht und Beurteilung in der Öffentlichkeit, sowie das Schicksal von Opfern und Tätern.

### **Literatur:**

Richard Evans, *Rituals of Retribution. Capital Punishment in Germany, 1600-1987*, Oxford 1996;

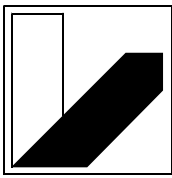
Andreas Fahrmeir/Sabine Freitag (Hg.), *Morde und andere Kleinigkeiten. Ungewöhnliche Kriminalfälle aus sechs Jahrhunderten*, München 2001;

Karl Bruno Leder, *Todesstrafe. Ursprung, Geschichte, Opfer*, München 1980;

Albert Pierrepoint, *Executioner: Pierrepoint*, London 1974;

Regina Schulte, *Das Dorf im Verhör. Brandstifter, Kindsmörderinnen und Wilderer vor den Schranken des bürgerlichen Gerichts. Oberbayern 1848-1910*, Reinbek 1989;

Paul Wiegler, *Schicksale und Verbrechen. Die großen Prozesse der letzten hundert Jahre*, Berlin 1935.



## ÜBUNG

55303 Koloniale Fotografie in den Südseekolonien des Kaiserreiches

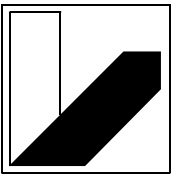
Ü 3st, Di 14 s.t. - 16.15, S 8, GW II

Beginn: 25. Oktober 2011

Behandelt und diskutiert werden Fotografie, Fotografen und fotografierte Personen und Objekte aus kolonialer Perspektive in den Südseekolonien des Kaiserreiches.

### **Literatur:**

Hermann Joseph Hiery, Bilder aus der deutschen Südsee. Fotografien 1884-1914, Paderborn 2005.



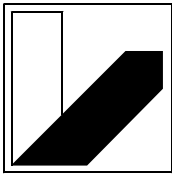
UNIVERSITÄT BAYREUTH  
Lehrstuhl für Neueste Geschichte  
Prof. Dr. Hermann Hiery

## **KOLLOQUIUM / OBERSEMINAR**

55304 Kolloquium und Oberseminar zu ausgewählten Problemen  
der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts  
Koll 2st, Mi 18-20, S 8, GW II  
Beginn: 26. Oktober 2011

Für Studenten, die ihre Abschlußarbeit vorbereiten.

**Nur nach vorheriger Anmeldung im Sekretariat!**



## ÜBUNG

55305 Kontroversen um Wilhelm II.

Ü 2st, Do 14-16

Beginn: 27. Oktober 2011

In Anlehnung an die Vorlesung widmet sich die Übung dem letzten deutschen Kaiser, Wilhelm II. Anhand ausgewählter Quellen sowie der neueren Literatur werden sich die Teilnehmer mit verschiedenen Forschungskontroversen um die Person sowie verschiedene Ereignisse während der Regierungszeit Wilhelm II. auseinandersetzen.

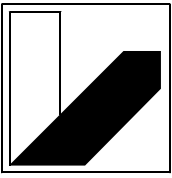
Die Übung richtet sich an all jene, die einen zweiten Übungsschein zur Vorlesung in Neuester Geschichte erwerben wollen. Der gleichzeitige Besuch der „Übung zur Vorlesung“ ist nicht möglich.

Erwartete Leistungen: Regelmäßige aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung einer Hausarbeit

**Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Anmeldeliste und Themenliste liegen ab dem 1. September im Sekretariat des Lehrstuhls aus.**

### **Literatur:**

Christopher Clark: Wilhelm II. Die Herrschaft des letzten deutschen Kaisers, München 2008. John Röhl: Wilhelm II. Die Jugend des Kaisers 1859-1888, München 1993. Ders.: Wilhelm II. Der Aufbau der Persönlichen Monarchie 1888-1900, München 2001. Ders.: Wilhelm II. Der Weg in den Abgrund 1900-1941, München 2008. Nicolaus Sombart: Wilhelm II. Sündenbock und Herr der Mitte, Berlin 1996. Eberhard Straub: Kaiser Wilhelm II. in der Politik seiner Zeit. Die Erfindung des Reiches aus dem Geist der Moderne, Berlin 2008.



## ÜBUNG

55306 Einführung in die deutsche Schrift des 18. bis 20. Jahrhunderts

Ü 2st, Di 12-14

Beginn: Dienstag 18. Oktober 2011

Die Übung dient dem Erlernen und Entwickeln von Lesekompetenzen alter deutscher Handschriften. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden in der Lage sein, einfache und mittelschwere Schriften problemlos, schwere Schriften unter zur Hilfenahme von Alphabetstabellen oder Sekundärliteratur zu lesen. Es werden Quellen aus der Zeit vor 1914 bis zurück in den Siebenjährigen Krieg vorgelegt, die Rahmenbedingungen der Quellenentstehung geklärt, die Quellen gelesen und diese kritisch hinterfragt. Es werden Repliken von Originalen aus der Sammlung des Dozenten verwendet.

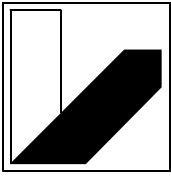
Die Übung eignet sich für Anfänger und Fortgeschrittene im Bereich der Quellenkunde.

Als Leistungsnachweis wird ein Kurzreferat, aktive Mitarbeit und das Bestehen einer Klausur am Ende des Semesters erwartet.

Es wird ein Schein in Quellenkunde (M 2) erworben.

### **Literatur:**

Sturm, Heribert: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Schriftkunde, 2. Aufl. Neustadt Aisch 2005



## ÜBUNG

55307 Die Reichskanzler der Ersten Berliner Republik

Ü 2st, Do 16-18

Beginn: 27. Oktober 2011

Mit den Wahlen zur Verfassungsgebenden Nationalversammlung im Januar 1919 und der folgenden Kabinettsbildung wurde der so genannte ‚Rat der Volksbeauftragten‘ als höchstes politisches Gremium abgelöst. Der Regierungschef wurde im neuen politischen System der Demokratie zunächst noch als Ministerpräsident, ab August 1919 dann als Reichskanzler bezeichnet. Die Zahl der Amtsinhaber legte dabei auch die Instabilität der demokratischen Ordnung offen: Während der 25 Jahre, die die Republik bestand, wurden nicht weniger als zwölf reguläre und ein kommissarischer Reichskanzler vom Reichspräsidenten ernannt und entlassen. Waren bis 1930 noch politische Gründe für die jeweiligen Bitten um Entlassung der amtierenden Reichskanzler ausschlaggebend gewesen, so änderte sich dies mit dem Ende der Großen Koalition: Mit der Berufung Brüning zum Reichskanzler begann die Zeit der Präsidialkabinette, deren Bestand nicht mehr so sehr von den parlamentarischen Mehrheiten, als vom Vertrauen des Reichspräsidenten zu ‚seinem‘ Reichskanzler abhing.

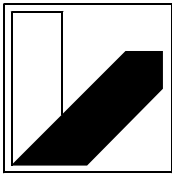
In der Übung sollen thematisch die Biographien der Reichskanzler in der Ersten Berliner Republik, und die Politik, die sie betrieben, behandelt werden. Neben der regelmäßigen Teilnahme werden die Übernahme eines Referates und eine erfolgreiche mündliche Prüfung zum Erwerb eines Übungsscheins vorausgesetzt.

### **Literatur:**

Horst Möller: Die Weimarer Republik. Eine unvollendete Demokratie, München<sup>9</sup>2008.

Gottfried Niedhart: Deutsche Geschichte 1918-1933. Politik in der Weimarer Republik und der Sieg der Rechten, Stuttgart 1996.

Heinrich August Winkler: Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, 4te durchges. Aufl. München 2005.



## ÜBUNG

55308 Die Neugründung Bayerns nach 1945

Ü 2st, Mi 16-18

Beginn: 26. Oktober 2011

Mit der „Stunde Null“ am 8. Mai 1945 begann auch für den ehemaligen Freistaat Bayern (1918 durch Kurt Eisner ausgerufen) eine neue Zeitepoche.

Die amerikanische Besatzungsmacht ernannte Fritz Schäffer (1888-1967) von der Bayerischen Volkspartei am 28. Mai 1945 zum „Temporary Minister-Präsident for Bavaria“. Schon vier Monate später verlor er seinen Posten und der Sozialdemokrat Wilhelm Hoegner (1887-1980) folgte ihm im Amt des Ministerpräsidenten. Der Jurist Hoegner gilt als Wegbereiter der Bayerischen Verfassung, die per Volksentscheid am 1. Dezember 1946 angenommen wurde.

Die gleichzeitig abgehaltenen ersten Landtagswahlen nach dem Krieg brachten der 1945 neu gegründeten CSU einen Sieg und die Regierungsverantwortung ein, zusammen mit der SPD bildeten sie eine Große Koalition unter Hans Ehard (1887-1980) von der CSU.

Schon in den Beratungen zum Grundgesetz wurde der Wunsch der bayerischen Regierung deutlich, einen sehr weitgehenden Föderalismus in der neuen Verfassung zu verankern. Nachdem Bayern mit diesen Vorstellungen gescheitert war, verweigerte der bayerische Landtag im Mai 1949 die Ratifizierung des Grundgesetzes als einziges Bundesland. Trotz dieses Vetos wurde das Verfassungswerk am 23. Mai 1949 in Bonn verkündet und die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

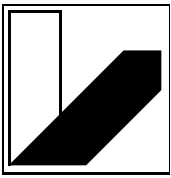
Die SPD übernahm 1954 unter Wilhelm Hoegner noch einmal die Regierungsverantwortung in einer Viererkoalition. Die CSU ging in die Opposition. Seit 1957 erreichte die CSU dann die absolute Mehrheit im Landtag und bestimmte weitgehend den Sonderweg des Freistaates Bayerns.

Die Übung behandelt die Neugründung des bayerischen Staates und die Bewältigung seiner Probleme (z.B. der große Zustrom von Vertriebenen, vor allem aus dem Sudetenland und Schlesien). Die Rolle der bayerischen SPD in der Regierungsverantwortung und die kleineren Parteien werden ebenso beleuchtet, wie die Neugründung der CSU und ihr Weg zur absoluten Mehrheit in Bayern.

### **Literatur:**

Bosl, Karl: Bayerische Geschichte, München 1979.

Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 3.erw. Auflage 2004.



## ÜBUNG

55309 Amerikanische Kriege im Film

Ü 4st, Do 18-21

Beginn: 27. Oktober 2011

Kriege markieren wesentlich den Aufstieg der Vereinigten Staaten zur Weltmacht. Die amerikanische Republik entstand auf Grund des gewonnenen Unabhängigkeitskrieges gegen Großbritannien, und die Nation stabilisierte sich durch den Sezessionskrieg 1860/61 bis 1865. Die in der Monroe-Doktrin selbstaufgelegte Isolation wurde mit dem Kriegseintritt 1917 aufgegeben, und die ohnehin bereits stärkste Volkswirtschaft der Erde wurde auch militärisch zum ‚Global Player‘. Mit den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki etablierte sich die USA nach dem Zweiten Weltkrieg als eine der beiden Supermächte. Auf Grund des Selbstverständnisses einer überlegenen Supermacht, Schützer der westlichen Demokratie und gravierenden militärischen und politischen Fehleinschätzungen endete das Vietnam-Engagement der USA schließlich in einem Fiasko, das noch heute Zeit als Trauma empfunden wird.

Diese Übung will sich neben den historischen Hintergründen der amerikanischen Kriege vor allen Dingen mit der Umsetzung und Darstellung im Film auseinandersetzen. Daneben soll erarbeitet werden, inwieweit historische Tatsachen korrekt dargestellt, und der damals vorherrschende Zeitgeist nachgezeichnet werden können. Neben der Übernahme eines Referates ist eine erfolgreich abgelegte mündliche Prüfung zum Scheinerwerb erforderlich.

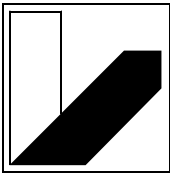
### **Literatur:**

Willi P. Adams: Die USA vor 1900 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 28), München 2000.

Ders.: Die USA im 20. Jahrhundert (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 29), München 2000.

Horst Dippel: Geschichte der USA (bsr), München 2010.

Udo Sautter: Lexikon der amerikanischen Geschichte (bsr 1194), München 1997.



## HAUPTSEMINAR

55310 Die Geschichte der Globalisierung

HS 2st, Mi 16-18

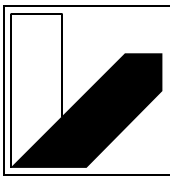
Beginn: 19. Oktober 2011

für BA Europäische Geschichte K 13, GS Mitteleuropa und Angelsächsische Welt G 1-3, Magister, alle Lehrämter

Die aktuellen Debatten zur Globalisierung und ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen haben in den letzten Jahren auch die Diskussionen innerhalb der Geschichtswissenschaft um den Prozess der Globalisierung, seine Ursachen, Verlaufsformen und Folgen, beflügelt und unter anderem dazu geführt, dass eigene Professuren für Globalgeschichte eingerichtet wurden. In der Frühen Neuzeit etablierten große Handelsgesellschaften wie die West- und Ostindischen Kompanien die interkontinentalen kommerziellen Beziehungen und intensivierten den großräumigen Austausch von Gütern. Gleichzeitig führte der atlantische Sklavenhandel zu einer der größten Arbeitsmigrationen der Geschichte der Menschheit. Städte wie Venedig, Antwerpen, Amsterdam und London stiegen nacheinander zu Zentren des Welthandels auf. Im 19. und 20. Jahrhundert beschleunigten Innovationen im Transportwesen (Eisenbahnen, Dampfschiffe und Flugzeuge), im Kommunikationswesen (Telegraph, Telefon, Internet) sowie in Finanzwesen und Handel den internationalen Austausch weiter. Zwischen den Weltregionen entstanden neue Abhängigkeiten, und auch die Rolle einzelner Staaten innerhalb des globalen Gefüges veränderte sich. Das Seminar will diese Entwicklungen genauer unter die Lupe nehmen und dazu beitragen, die Entstehung der globalisierten Welt von heute besser zu verstehen.

Scheinanforderungen: regelmäßige aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit.

Literatur: Jürgen Osterhammel/Niels P. Peterson, *Geschichte der Globalisierung: Dimensionen, Prozesse, Epochen*, München 4. Aufl. 2007.



## ÜBUNG

55311 Lateinamerika in der europäischen Reiseliteratur  
vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert  
Ü/Fachkolloquium 2st, Mi 14-16  
Beginn 19. Oktober 2011

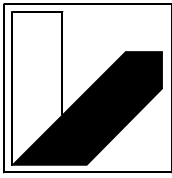
Für GS Mitteleuropa und Angelsächsische Welt G 5-8, L 1-3, Magister, alle Lehrämter

Im 16. Jahrhundert entstanden die ersten europäischen Reiseberichte über die Neue Welt. Im Zeitalter der Aufklärung stiegen ihre Zahlen und Auflagenhöhe stark an, mit der großen Forschungsreise Alexander von Humboldts (1799-1804) rückte Lateinamerika verstärkt in das Bewusstsein der Europäer. Zahlreiche Forscher und Reisende erkundeten nun den Kontinent und setzten sich mit Kultur, Geographie, Botanik, Zoologie und Geschichte einzelner Regionen auseinander. In der Übung wird anhand von Auszügen aus ausgewählten Reisebeschreibungen das Bild analysiert, das sich europäische Reisende von Lateinamerika machten. Welche Erwartungen hatten die Reisenden, welche Vorstellungen spiegeln sich in den Berichten und welche Aspekte fanden die Autoren besonders erwähnenswert? Während zu Beginn das Staunen über die Fremdartigkeit der „Neuen Welt“ im Vordergrund stand, wurden bald andere Aspekte wichtiger, nämlich die Nutzung des neuen Kontinents für ökonomische und wissenschaftliche Interessen. Das Spektrum der behandelten Texte reicht von Hans Stadens Bericht über Brasilien im 16. Jahrhundert über Maria Sibylla Merians Reise nach Surinam im späten 17. Jahrhundert und Alexander von Humboldts Reisewerk bis zum Begründer der deutschen Altamerikanistik Eduard Seler und dem Geographen Karl Theodor Sapper.

Scheinanforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Kurzreferats.

Literatur:

The Cambridge Companion to Travel Writing (Cambridge Companions to Literature), hrsg. von Peter Hulme und Tim Youngs, Cambridge 2002.



## BLOCKSEMINAR

55312 Faschistische Netzwerke im Europa der Zwischenkriegszeit

Erste Sitzung: Fr, 4. November 2011, 13 Uhr

Anmeldung bitte unter: [karina.urbach@sas.ac.uk](mailto:karina.urbach@sas.ac.uk)

Lady Mosley fungierte als Verbindung zwischen Hitler und ihrem Mann. Sie war sehr viel klüger und gefährlicher als ihr Mann und bereit, alles tun, um ihre Ambitionen zu verwirklichen.

Der Geheimdienstbericht über die Ehefrau des britischen Faschistenführers Sir Oswald Mosley ist seit längerem bekannt. Doch wie länderübergreifend faschistische Netzwerke funktionierten, ist bis heute nicht vollständig entschlüsselt worden. Die Bewunderung für Mussolini, Franco, Horthy und Hitler – d. h. ein Amalgam aus autoritären, faschistischen und nationalsozialistischen Regimes, war auch ein klassenübergreifendes Phänomen.

Neu freigegebene Akten aus den National Archives zeigen, dass die Verbindungen aus der Zwischenkriegszeit nach 1945 über Schweden und Irland wieder aufgenommen wurden.

Im Blockseminar soll der Versuch unternommen werden, die verschlungenen Verbindungswege von der Zwischenkriegszeit bis in die 1950er Jahren zu rekonstruieren.

### **Literatur:**

Arnd Bauerkämper, Der Faschismus in Europa 1918-1945, Stuttgart 2006.

Robert O. Paxton, Anatomie des Faschismus, München 2006.

Dan Stone, Responses to Nazism in Britain 1933-1939. Before War and Holocaust, London 2003.